

## Amtliche Verfügungen.

### Die Schultheißenämter

werden zufolge Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 3. ds. Mts. Zfr. 10078 angewiesen, **binnen 8 Tagen** hieher zu berichten:

- 1) wer als Eigenthümer der in ihren Gemeindebezirken vorhandenen Begräbnißplätze zu betrachten ist, und aus welcher Klasse dieselben thatsächlich unterhalten werden;
- 2) für welche Konfessionen (Evangelische, Katholiken, gemischt) diese bestimmt sind.

Welzheim, den 6. Dezember 1884.

**K. Oberamt.**

Kirchgraber.

### Deutschland.

**Stuttgart, 4. Dezember.** Die Kammer der Standesherrn wird am kommenden Mittwoch ihre Beratungen beginnen mit dem Gesetzesentwurf betreffend das Feuerlöschwesen. Berichterstatter Staatsminister a. D. Freiherr v. Linden.

— Im Jahr 1883/84 wurden bei den Sparkassen in Württemberg 17,341,470 Mark eingelegt, während die Rückzahlungen sich auf 15,001,125 Mark beliefen, darunter 1,578,641 Mark Zinsen, so daß der wirkliche Gesamtbetrag der Mehranlagen sich auf 3,918,986 Mark (gegen 3,180,780 Mark im Vorjahre) bezieht.

— Eine von Finanzrath Dr. Schall vorgenommene Berechnung über das Volksvermögen und Volkseinkommen Württemberg's ergibt für das Land ein Gesamtactivvermögen von 10,640 Mill. Mark, dem ein Passivvermögen von 1646 Mill. Mark gegenübersteht. Das reine Volksvermögen beträgt demnach rund 9 Milliarden Mark.

— Aus Württemberg. Die drei kleinsten Städte Württemberg's liegen im Schwarzwald ganz nahe bei einander: Javelstein mit 310 Einwohnern, Bernack mit 410 Einwohnern und Neu-Bulach mit 590 Einwohnern. Die viertkleinste Stadt, Wellberg bei Hall mit 640 Einwohnern, hat nicht einmal einen eigenen Pfarrer, sondern ihre Bewohner müssen sich nach einem nahen Weiler zum Gottesdienst begeben. Sämmtliche 4 genannten Städte zusammengenommen haben immer noch 300 Einwohner weniger als z. B. der Weiler Gablenberg bei Stuttgart. — Die drei kleinsten Oberamtsstze sind die Dörfer Gerabronn mit 890 Einwohnern und Maulbronn mit 1030 Einwohnern und die Stadt Neresheim mit 920 Einwohnern. — Die 2 größten Dörfer Württemberg's sind — von Heselach, das über 5000 Einwohner hat, abgesehen — Schweningen bei Rottweil mit 4700 Einwohnern und Feuerbach mit 4550 Einwohnern. Diese Dörfer haben also mehr Einwohner als z. B. die Hauptstadt des Jagstkreises, Ellwangen. Die 6 nächstgrößten Dörfer (mit 3—4000 Einwohnern) sind sodann der Reihe nach Fellbach, Eningen, Bussenhausen, Böckingen, Untertürkheim, Wasseralfingen.

— In den Stuttgarter 19 Ortskrankenkassen sind über 11,000 Arbeiter und Arbeiterinnen versichert.

— Vom Landgericht Stuttgart wurde der 18jährige ledige Bauer C. Nirk von Berkheim bei Eslingen, der auf einen andern seine Bulldogge geheizt hatte, die diesem 50 Wunden beibrachte, zu 8 Monate Gefängniß verurtheilt.

— Oberreallehrer Maier von Heilbronn wurde auf dem Heimwege von der Schule vom Schloge gerührt. Vorübergehende, die ihn fallen sahen, brachten ihn in einen benachbarten Laden, wo er kurz darauf seinen Geist aufgab.

— In Herlikhofen (Gmünd), ist am 2. Dezember der resignirte Schultheiß F. G. Abele, der Veteran von 1813 und 1814, im Alter von 93 Jahren gestorben.

— Letzten Montag fand in Busenweiler (Sulz) eine Bauernversammlung mit Darlegung des Programms des Schwarzwälder Bauernvereins und Beitritt statt. Zu ausführlicherer Besprechung kamen diesmal die Gegner der Landwirtschaft und eines bauerlichen Mittelstandes. Als erfreuliches Zeichen der Zeit wurde constatirt, daß der Widerstand gegen Getreidezölle nun ziemlich gebrochen erscheine.

— In Crailsheim wurde Polizeipraktikant Braun wegen Unterschlagungsverdacht verhaftet.

— Die Eingabe des Langenauer Bauerntages an den Reichstag um Erhöhung des Getreidezolls ist mit mehreren Tausend Unterschriften versehen nach Berlin abgegangen.

— Die Generaldirektion der badiſchen Eisenbahnen hat die Anordnung getroffen, daß die Schüler, welche die Züge benützen, womöglich in eine besondere Wagenabtheilung zusammengeſetzt werden, da Beschwerden eingelaufen ſind, daß dieselben oft unanständige Reden von Mitreisenden zu hören bekommen.

— In der Münchner Spatenbrauerei ist der Hektol. Bier um 2 Mark herabgeſetzt worden, auch einige andere Brauereien machen jetzt bekannt, daß sie das Winterbier nunmehr zu 22 Pfennig per Liter verabreichen, das Sommerbier soll jedoch beim alten Preis belassen werden.

— In Ingolstadt wurde am 1. Dezember eine Versammlung abgehalten, an welcher 80 bayriſche Branntweimbrennereibesitzer und Fabrikanten aus allen Theilen des Königreichs theilnahmen. Nach längerer Debatte wurde, um dem permanenten Niebergang der Spirituspreise entgegenzutreten, beſchloſſen, eine Reduktion der Produktion in der Weiſe eintreten zu laſſen, daß ſtatt viermaligen Maiſchens pro Tag nur dreimal gemaiſcht wird.

— Der Waſſerſtand aller deutſchen Flüſſe iſt ein ſo ungewöhnlich niedriger, daß bei einem Theile derſelben ein Uebergang mittels einiger Bretter mit Leichtigkeit zu bewerkſtelligen iſt. Bei Köln, wo bei der großen Ueberschwemmung vor genau zwei Jahren der Pegel eine Waſſerhöhe von 9,52 Meter aufwies, zeigt derſelbe heute kaum 1 Meter. Die Rheiniſchſchiffahrt iſt deſhalb zum größten Theil eingeklemmt.

**Berlin, 4. Dezember.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen kaiſerlichen Erlaß an den Reichskanzler, wodurch die Unterſtaatsſekretäre Buſch, Herfurth und der Geſ. Oberregierungsroth Lohmann von der Vertretung Preußens im Bundesrathe entbunden und Staatsminiſter v. Puttkammer, Lucius, Gofler und Graf Sayfeld zu Bevollmächtigten, die Unterſtaatsſekretäre Herfurth und Gemeinderath Lohmann zu ſtellvertretenden Bevollmächtigten ernannt werden.

— Die Budgetkommission setzt die Berathung des Militäretats fort und genehmigte das Capitel betreffend die Geldverpflegung der Truppen. Frankenstein zog seinen Antrag auf Befetzung der beiden Bezirkskommandeurstellen in Berlin durch inactive Offiziere zurück, nachdem der Kriegsminister erklärt hatte, er würde, wenn möglich, auf den Brigadefeldkommandeur verzichten, wenn für die Bezirkskommandeurstelle zwei aktive Regimentskommandeure bewilligt würden.

— Der Bundesrath genehmigte am 4. ds. in erster Lesung den Gesetzentwurf über die Ausdehnung des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes und nahm den Handels- und Schiffsverkehrsvertrag mit Griechenland an.

**Holland.** Haag, 3. Dezember. Die Kammer nahm mit 27 gegen 5 Stimmen den Gesetzentwurf, welcher die Aenderung der Verfassung während der Regentschaft, angenommen den Artikel, betreffend die Thronfolge, gestattet, an.

## „Mutter.“

Skizze von B. Herwi.

„Gönne mir Zeit, Erich, glaube mir nur, daß ich sie von ganzem Herzen liebe und daß es mir unbeschreiblich weh thut, ihr meine Empfindungen nicht so zeigen zu können, wie Du es gern sähest . . . aber — siehst Du Erich . . . sei mir nicht böse.“

„Ich verstehe Dich nicht, Kind, Dein ganzes Sein und Denken liegt sonst klar vor meinem Auge, von dem Moment an, wo ich um Dich warb bis zum heutigen Tage — jede Falte Deines Innern glaubte ich zu kennen und stehe nun einem Räthsel gegenüber. — Ich kann Dir ja nicht den Vorwurf machen, daß Du unfreundlich oder gar lieblos gegen meine Mutter bist, aber es kränkt mich doch, daß Du ihr noch nicht einmal den theuren Mutternamen gegeben! — Vielleicht weißt Du es kaum selbst, meine Wanda, wie geschickt Du es umgehst, Mutter zu der geliebten alten Frau zu sagen: Nun weißt die Theure zum ersten Mal seit unserer Verheirathung bei uns; sie freut sich meines, unseres Glückes von Herzen, — aber doch liegt ein Schatten auf unserm Zusammensein. Sie muß es ja fühlen, daß Du Dich einer Mimose gleich bei jeder Berührung zurückziehst; nimm Dich zusammen, Wanda, ich bitte Dich, nimm Dich meinerwillen zusammen, mein liebes Herz!“

„Innig“ hatte der junge Gatte die Hände seines Weibes erfaßt, das sich erregt vom Stuhle erhob.

— „Schelt' mich nicht eigenmächtig, Erich!“ bat sie. — „Du weißt, was ich Schweres erduldet, ehe Du mich liebend an Dein Herz nimmst.“

„Du hast meine geliebte, theure Mutter in der langen Krankheit liebend behandelt, mit mir sie treu gepflegt — Du weißt, mit welcher aufopfernder treuer Bärtlichkeit die Gute mich, ihr einziges Kind, geliebt, wie ihr Sein und Denken nur meinem Wohle galt, wie ihr das Scheiden aber auch erleichtert wurde, da sie mich in Deiner Liebe geborgen wußte.“

„Und als ich dann zusammenbrach nach dem schrecklichen Verlust — o Erich, da waren es zwar Deine Arme, die mich hielten, ich mußte mich ja auch an den fürchterlichen Gedanken gewöhnen, mein Leben ohne die Heißgeliebte, an der mein Herz mit tausend Fäden hing, weiter zu leben — das Glück lehrte mir ja auch an Deiner Seite zurück, — aber Erich“

— hier brach die Stimme der jungen Frau und aufschluchzend, gleichsam um Verzeihung bittend, warf sie sich an seine Brust — „Mutter kann ich zu keinem lebenden Wesen mehr sagen, es würde mir wie eine Verfündigung erscheinen an meiner geliebten, unvergeßlichen Dahingegangenen, ich kann nicht, Erich, verzeih mir, ich kann nicht.“

Düster starrte der junge Arzt vor sich hin, wußte er doch, daß seine Mutter bei all ihrer Liebe für die junge Frau diesen Mangel kindlicher Zuneigung schmerzlich empfand.

Tief aufathmend strich er mit der Hand über die traurig blickenden Augen und murmelte leise:

„Ich glaube, mir zu Liebe würdest Du Dich überwinden, doch es war wohl zu viel verlangt!“

Eine bange Pause entstand, still ward's im traulichen Gemach, nur das Ticken der Uhr hörte man und das Vöglein zwitscherte leise im Käfig.

„Ich muß nun fort, nach meinen Kranken zu sehen,“ unterbrach endlich der junge Arzt die unheimliche Stille, „hast Du irgend etwas für den Vormittag vor, Wanda?“

„Ja, lieber Erich, ich möchte mit Deiner Mutter eine Spazierfahrt durch den Park machen, die Luft ist schön, das wird die gute Frau erquicken!“

— — — „Du bist so in Gedanken,“ sagte wenige Stunden später beim gemeinsamen Mittagsmahle die alte würdige Frau Pfarrerin zu ihrem Sohne, „hast Du Sorge um schwere Kranke, oder was bekümmert Dich? Du bist bleich, die Augen matt, noch hast Du keinen Bissen genossen, reichen Sie ihm einmal die Schüssel, liebe Wanda, von Ihrer Hand wird er's gewiß nicht ausschlagen!“ — Bang schauten die Blicke der jungen Frau zu dem auch sie zurückweisenden Gatten hinüber, „fehlt Dir etwas, Erich,“ fragte sie liebevoll, „Du bist nicht wohl, Du athmest schwer.“

„Es wird vorübergehen, meine Lieben,“ sagte er, — „die Hitze des Tages, viel Krankheit in der Stadt, — ich mag mich wohl etwas angestrengt haben, wodurch ein heftiger Kopfschmerz entstanden; sorgt nicht, es wird bald vorübergehen!“

Aber es ging nicht vorüber! Von Tag zu Tag ward das Befinden des jungen Arztes schlechter; es stellten sich drohende Anzeichen schwerer Krankheit ein und bald konnten sich die beiden, ihm mit treuester Liebe anhängenden Frauen nicht mehr verhehlen, daß dem theuren Haupte schwere Gefahr drohe. —

Welch tiefe Angst beschlich ihre Herzen, welche Qual erlitten sie, wenn in den Fieberphantasien irredenen dem heißen Munde entströmten, wenn der alte Hausfreund und berühmte Arzt sorgend den Kopf schüttelte, wenn kein erkennender Strahl aus den lieben Augen drang.

„Erhalten sie uns das theure Leben, was sollten wir anfangen ohne unsern Erich,“ bat die treue Mutter mit bebenden Lippen — stumm, mit zuckendem Munde, mit flehenden Augen drückte Wanda des alten Freundes Hände.

„Kann es denn möglich sein, daß Gott ihn mir nähme?“ flüsterte sie still für sich in den schweren Nächten, die sie am Krankenbette des Theuren zubrachte, während sie in der Pflege nur mit der treuen Mutter abwechselte; keine fremde Hand durfte den Theuren berühren, schon drohte die Kraft zu erlahmen, da verhielt der Arzt die Krisis für die kommende Nacht, da sollte es sich entscheiden, ob der pflichttreue Erich als Opfer seines Berufes dahingehen oder den sorgenden Seinen erhalten bleiben würde. Stumm, mit schwerem zageuden Herzen saßen die beiden Frauen am Lager.

Liebevoll lehnte die Mutter den Kopf der jungen Frau an ihre Brust, sanft strich sie mit der weichen Hand über die abgehärteten, bleichen Wangen.

„Müth, Müth, mein liebes Kind,“ flüsterte sie, „Erich scheint einzuschlafen, vielleicht schickt Gott die Genesung.“

Thränen, schwere Thränen rannen Wanda über die Wangen, leise führte sie die Hand der alten Frau an ihre Lippen und küßte sie innig. — — Und immer stiller war es im Zimmer, kaum waren die Athemzüge des Kranken zu hören.

„Ruhe, Ruhe hatte der Arzt geboten, nur Ruhe und Schlaf können retten!“

Und der Schlaf senkte sich auch auf die müden Augen der jungen Frau, die seit dem Ausbruch der Krankheit sich keine Ruhe gönnnt; — fest umschlungen von den Armen der sie stützenden Matrone war sie eingeschlummert und bald kündeten tiefe Athemzüge, daß sie für kurze Zeit ihren schweren Sorgen entrückt war. — Stunden gingen dahin, noch immer walltete heilige Ruhe im Krankenzimmer, — da plötzlich regte sich der Kranke, tief, tief aufathmend schlug er die Augen auf und sah verwundert um sich, sein Blick fiel erkennend auf die stumme Gruppe an seinem Lager, ein glückliches Lächeln spielte um seinen Mund.

„Wanda, meine Wanda!“ kam es von seinen Lippen. — Der Ruf erweckte die Schlafende, sie fuhr empor, sie glaubte noch zu träumen, sah sie doch die klar blickenden Augen des geliebten Mannes auf sich in Liebe gerichtet! Bitternd streckte er ihr die abgemagerte Rechte entgegen, — „mein Weib,“ — flüsterte er, „meine Mutter.“

Da jauchzte Wanda auf, Thränen entströmten ihren Augen, sie warf sich laut schluchzend vor dem Bett in die

Anie, dann umschlang sie die vor Rührung bebende Gestalt der Pfarrerin, und wie ein Jubelsturm entrang es sich ihrem Munde:

„Mutter, geliebte Mutter, er ist gerettet!“

**Vermischtes.**

— Bremen, 5. Dezember. Das Rettungsboot „Köln“ Station Cuxhaven, rettete heute von der auf dem Kraksand gestrandeten Oldenburger Brigg „Catharine“, Capitän Brumund, 11 Personen. Das Schiff ist verloren.

— Aachen, 15. Dezember. 17 bei Hochefort gescheiterte deutsche Seeleute trafen heute von Paris hier ein und werden nach ihrem Stationsorte Danzig weiter befördert.

**350 Arbeiter**

beschäftigt jetzt die große Flachs-, Hanf- und Abwerg-Lohn-Spinnerei und Weberei Schretzheim, Station Dillingen a/Donau und ist daher die bedeutendste und größte Fabrik von allen Fabriken dieser Art. Weitere neue Maschinen wurden dieses Jahr wieder aufgestellt, wodurch immer verbesserte und garantierte beste Garne gesponnen werden können. Ablieferung d. F. raschmögklichst, Spinnlohn allerbilligst. Fracht her und zurück frei. Es ist daher in Jedermanns Interesse, Flachs-, Hanf- und Abwerg durch diese vervollkommnete Spinnerei verarbeiten zu lassen!

**Erstaunlich**

sind die Heilerfolge, welche über die bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zur Kenntniß kommen, so schreibt Frau Wilhelmine Burwitz in Putbus auf Rügen: „Da ich seit längerer Zeit an Blut- und Nervenschwäche leide und Alles gebraucht habe, aber leider nichts gehoben hat, bin ich Gott sei Dank durch Ihre Schweizerpillen so weit hergestellt, daß ich meine Wirthschaft wieder besorgen kann und kann sie mit gutem Gewissen allen ähnlich Leidenden empfehlen.“ Zu haben à M. 1, in den Apotheken. Nur acht, wenn als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und der Namenszug Apotheker R. Brandt's sich auf jeder Schachtel befindet.

Die  
**Flachs-, Hanf- & Werglohnspinnerei & Weberei**  
Schretzheim,  
Station Dillingen a/D. bei Ulm—Augsburg

Silberne Schreindiplom

Station Dillingen a/D. bei Ulm—Augsburg liefert garantiert vorzügliches Garn den Schneller zu nur 9 Pfg., sage „Neun Pfennige“, die Weblöhne bei ausgezeichnetester Webart 2—4 Pfg. billiger als früher; München 1875. Frachtfrei hin und zurück. Wir unterzeichnete Agenten können diese Fabrik als die

**Billigste, Beste und Größte**

gemisshafft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.

H. Hohly, Welzheim.

Jof. Kettenmayer, Kaufmann, Gmünd.	Gottfr. Wieland, Uhrmacher, Altdorf.
Gottl. Schniepp, Postbote, Waldhausen.	H. Schierle, Herlikofen.
	J. G. Wahl, Blüderhausen.

9 Tage.

**Norddeutschen Lloyd**

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger, Stuttgart,**

und dessen Agenten:  
Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.  
B. Bilfinger „ Lorch.  
E. G. Breuninger „ Hundersberg.  
Carl Weil „ Schorndorf.  
Friedr. Haeder „ Gmünd.

**Vorderhundsberg.**  
Halbenglische  
**Milchschweine**  
hat nächsten Donnerstag zu verkaufen  
**Gottfried Hinderer.**  
Welzheim.

**Krieger-Verein Welzheim.**  
Nächsten Sonntag den 7. Dezember. Abends 7 Uhr  
**Versammlung im Hasen.**  
Erinnerung an die Schlachten  
**Champigny-Villiers**  
unter gefl. Mitwirkung des Liederkranzes;  
zu recht zahlreicher Bethheiligung ladet ein  
**Der Ausschuss.**

**Medicinische ächte Naturweine**

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconalescenten empfohlen.

<b>Bordeaux-Wein</b> (ächt franzöf. Rothwein pr. Flasche mit Glas	Mk 1.50
<b>Osfener</b> (ungar. Rothwein) "	Mk 1.25
<b>Erlauer</b> " "	Mk 1.50
<b>Carlowitzer</b> " " 1/2 Fl. 95 S. 1/1 "	Mk 1.75
<b>Marsala-Wein</b> (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. Mk 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk 2.25
<b>Malaga</b> (alter span. Süßwein) pr. 1/2 Fl. Mk 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk 2.25
<b>Cheres</b> (Cherry) per 1/2 Flasche mit Glas	Mk 1.25, 1/1 Flasche Mk 2.25
<b>Reidesheimer</b> Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.15
<b>Forster Auslese</b> Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.65
<b>Tokayer Ausbruch</b> per Originalflasche mit Glas 75 S. und	Mk 1.50
<b>Ruster</b> (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas Mk 1.25 1/1 Mk	2.25

sind fortwährend zu haben bei  
**Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.**  
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Stantollapfel tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit!!  
In Welzheim bei Apotheker Bilfinger.

**Gesangbücher, Gebet- & sämtliche Schulbücher,**  
sowie meine Auswahl in  
**Kinderspielwaaren**  
empfiehlt billigst  
**Chr. Gschwindt, Buchbinder.**  
Welzheim.

Eine Parthie  
**halbwollene Hosenstoffe und Cirfas,**  
auch zu Jacken geeignet, verkauft, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen  
Barchentweber **Pflüger.**

**Milch wird abgegeben,**  
von wem, sagt die Red.

Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen Certificate bei mir deponirt.

## Prächtiges Weihnachtsgeschenk für Damen.

Im Verlage von **Alfred Krüger** in Leipzig ist soeben erschienen und durch jede solide Buchhandlung oder franco direct gegen Einsendung des Betrages zu beziehen:

# Das Brautgeschenk

oder  
Briefe einer Mutter an ihre Tochter über die  
Bestimmung des Weibes als Hausfrau,  
Gattin und Mutter

von  
**Friedrich Girardet,**

weiland Pastor der reformirten Gemeinde zu Dresden.  
Neue, sechste durchgesehene Auflage. Mit 1 Lichtdruckbild. Preis in Prachtband mit  
Goldschnitt und Futteral 6 Mark.

Viele Recensionen sprechen sich auf's Günstigste über das Werk aus; so sagt  
z. B. die Allgem. Deutsche Lehrerztg.:

**Für das eheliche und häusliche Leben ist das Buch ganz besonders zu empfehlen.** Der Verfasser, welcher der beliebteste Kanzelredner der Stadt Dresden war und sich als trefflicher Seelsorger seiner Gemeinde höchst vortheilhaft auszeichnete, hat in diesem schönen Buche rein christliche Ethik und praktische Lebensweisheit auf das Harmonischste zu verschmelzen gewußt. — Da die häusliche Glückseligkeit vorzüglich in den Händen der Frauen ruht und in den Herzen derselben wurzelt, so sollte Girardet's **Brautgeschenk unter den Geschenken, die sich Verlobte und Neuvermählte darreichen, niemals fehlen.**

## Lohn-Spinnerei Schornreute in Ravensburg.

Wir übernehmen jederzeit:

### Flachs, Hanf und Abwerg

zum Spinnen und Weben. Länge des Schnellere 1228 Meter. Bahnfracht hieher und zurück auf unsere Kosten. Bedienung ganz reell. Billigste Preise. Garn und Leinwand von bester Qualität. Unsere Herrn Agenten ertheilen nähere Auskunft:

in Welzheim Albert Zweigle. in Rudersberg C. G. Breuninger.  
» Breitenfürst Heiss, Lehrer. » Aldorf G. Sautter.  
» Gschwend Gottfr. Kreeb. » Murrhardt Albert Böhringer.

Für weitere Orte werden Agenten gesucht. Offerte erwünscht.

Welzheim.  
Meine Wohnung ist zu  
vermieten.

Zooß 3. Krone.

Directe  
Post-Dampfschiffahrt  
Hamburg - Havre -  
Amerika.

Nach New-York jeden  
Mittwoch u. Sonntag  
von Hamburg und  
von Havre jeden  
Dienstag

mit Deutschen Dampfschiffen der  
Hamburg-Amerikanischen  
Packetauf-Achtel-Gesellschaft

August Solton, Hamburg.  
Auskunft und Uebersichts-Verträge bei  
S. Weller und Hr. Hohl in Welzheim  
Theodor Atele in Rudersberg.

Das beste Augen-Mittel  
ist Schrader's Weisse Lebens-  
Grenz Flac. 1 M. Durch die bekann-  
ten Depots zu beziehen.

Welzheim.  
Reinen Schleuderhohnig  
verkauft per Pfund 1 Mk. Vogel.

Gaule Nr. 300. Entschendet 80.

Welzheim.

Meine Weihnachtsausstellung in

# Kinderspielwaaren

ist eröffnet & lade zum gefl. Besuch freundlichst ein.

**Albert Zweigle.**

In fünf Monaten drei Auflagen mit  
12,000 Exemplaren.

Im Verlag von Carl Krabbe in  
Stuttgart ist erschienen:

## Martin Luther.

Von

Dr. Carl Burk,  
Oberkonsistorialrath und Stiftsprediger  
in Stuttgart.

22 Bogen 8<sup>o</sup> mit Königs-Lutherbild.

### Dritte Auflage.

(Zwölftes bis zwölftes Tausend.)  
Preis geb. M. 3. —, hübsch geb. M. 4. —  
(Stimmen der Presse in großer  
Anzahl.)

Die

Wittemberger Nachtigall.  
Martin Luther's geistl. Lieder.

Jubiläums-Ausgabe.

von

Karl Gerok.

— Mit Donndorf's Lutherbüste. —

Hübsch kartonniert M. 2. —  
elegant gebunden M. 3. —

Nun, Wittemberger Nachtigall,  
Laß klingen deinen süßen Schall,  
Laß schmetter'n deinen hellen Schlag,  
Ob ihn dein Volk noch hören mag.

## Sterbfall-Eintrags-Bescheinigungen

hat auf Lager

L. Unterzuber, Buchdrucker.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883.

Goldene Medaillen: Wizza 1884,

Krems 1884.

## Spielwerke

1—200 Stücke spielend; mit oder ohne  
Expression, Mandoline, Trommel, Clavier,  
Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel  
etc.

## Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires,  
Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photo-  
graphicalbums, Schreibzeuge, Handbuch-  
kasten, Briefbeschreiber, Arbeitsstische, Flaschen,  
Biergläser, Stühle, etc., Alles mit Musik.  
Nichts das Mensch und Vögel, besonders  
gerne zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

**J. H. Heller, Bern, (Schweiz).**

Nur direkter Bezug garantiert Recht-  
heit; illustrierte Preislisten sende franco.

2000 Exemplare von  
Spielwerken  
und  
Spieldosen  
zu  
besuchen  
in  
Bern  
bei  
Heller  
und  
Cie.